

Märchensuppe

***Zutaten aus aller Welt für ein
fantasievolles Leseerlebnis***



Impressum

Märchensuppe – Zutaten aus aller Welt für ein fantasievolles Leseerlebnis

I. Auflage, Chemnitz, April 2021

Das Buch stellt ein Ergebnis des Projektes „Unter Uns – Integration durch Mitgestaltung“ dar. Das Projekt lief von Mai 2018 bis April 2021 und diente der Unterstützung von Menschen mit Migrationshintergrund in ihren alltäglichen Aktivitäten, u. a. um einen Einblick in verschiedene Bereiche des Lebens zu verschaffen, damit sie sich später beruflich etablieren können, selbstständig lernen und leben können.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Projektträger war die

solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen
Neefestraße 88
09116 Chemnitz

Tel.: 0371 - 36 85 500

Fax: 0371 - 36 85 510

E-Mail: info@solaris-fzu.de

Web: www.solaris-fzu.de

Märchensuppe

Zutaten aus aller Welt für ein fantasievolles Leseerlebnis



Wir danken herzlich allen Mitwirkenden, die zur Entstehung des Buches beigetragen haben! Die Personen, die die Märchen in der Originalfassung eingereicht haben, sind jeweils zu Beginn des Märchens genannt. Darüber hinaus haben mitgewirkt:

<i>Übertragung der Texte in Reime:</i>	<i>Dietmar Holz, freischaffend</i>
<i>Layout des Buches:</i>	<i>Christian Wiesel, solaris FZU gGmbH Sachsen</i>
<i>Illustrationen:</i>	<i>Vlad Dancu</i>
<i>Bilder Landesflaggen:</i>	<i>www.pixabay.com</i>
<i>Projektkoordinatorin:</i>	<i>Graziela Hennig, solaris FZU gGmbH Sachsen</i>
<i>Druckrealisierung:</i>	<i>Neopubli GmbH</i>

Es war einmal...

Wer von uns kennt nicht diese Worte?

Mit dieser Ausgabe wollten wir kulturelle Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten bewusster machen. In jeder Kultur gibt es Märchen und in allen Märchen gibt Helden.

Es ist aufregend, die Geschichten aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Einmal ist der Hase der gewitzte Held, der mit einfachen Mitteln clevere Lösungen findet. Und mal ist er der Bösewicht. Wir haben uns für Märchen entschieden, weil sie die Menschen glauben lassen, es gibt ein Happy End.

Wir haben uns bewusst entschieden, die Originalversion zu ändern und die Märchen gereimt herauszugeben.

Menschen und besonders Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen sollten die Möglichkeiten haben, das Eigene mit dem Fremden zu verbinden. Damit gestaltet sich eigentlich die (inter)kulturelle Entwicklung.



*Graziela Hennig
Koordinatorin des Projektes
Chemnitz, im April 2021*

Inhaltsverzeichnis

Belarus: Das Hasenhaus	5
Bulgarien: Der listige Fuchs	9
Chile: Nahuel und der verlorene Mann	15
Griechenland: Die Krähe und der Fuchs	19
Irak: Ali und der sprechende Hund	21
Peru: Der Flug der Kondore	25
Rumänien: Wettlauf zwischen Hase und Igel	33
Russland: Die Froschzarin	37
Syrien: Herzenswahl	45
Tschechien: Die 12 Monate	49
Ukraine: Das goldene Ei (Kurotschka Rjaba – Henne Rjaba)	57
Ungarn: Zu eurem Wohlsein	59
USA: Wie das Feuer auf die Erde kam	65



eingereicht von:
Seirios Kypriotakis Kormpas: „Als Kind erzählte mir meine Großmutter Märchen. Manchmal gewöhnliche wie Schneewittchen, oder Rotkäppchen.

Mein Lieblingsbuch ist von Eugene Trivizas, „Die 33 rosa Rubine“, was sicherlich zu meiner Liebe zum Geschichtenerzählen und zum Rollenspiel beigetragen hat. Jetzt sind die Fabeln von Aesop (600 v. Chr.) ein Grundnahrungsmittel sowohl für griechische Märchen als auch für Sprichwörter.“

Die Krähe und der Fuchs

Griechenland

Es war einmal eine Krähe,
die flog hier ganz in der Nähe,
sah dabei ein Stückchen Fleisch
und schnappte dieses sich sogleich.

Flog damit auf einen Baum –
von unten war sie zu sehen kaum.
Ein Fuchs, der alles beobachtet hat,
war auch schon lange nicht mehr satt
und schaute gierig auf den Happen,
würde ihn so gern wegschnappen.
Versucht es deshalb mit einer List,
die – so hofft er – erfolgreich ist.

Er schmeichelt der Krähe, wie schön sie doch sei,
auch die Statur wär' ganz einwandfrei.
Hätte sie noch eine Stimme, das wäre fein,
dann könnte Königin der Vögel sie sein.

Die Krähe wollte ihre Stimme nun zeigen
und trällerte sofort zwischen den Zweigen.
Dabei fiel ihr das Fleisch aus dem Schnabel,
Pech für die Krähe, für den Fuchs akzeptabel.

Der packte das Fleisch und rief dann im Gehen:
„Verstand würde dir sicher auch sehr gut stehen.
Dann könntest du vielleicht auf Erden
wirklich Königin der Vögel werden.“

Und die Moral von der Geschichte:
Eitelkeit bedeutet nicht selten Verzicht!





eingereicht von:
Myla Geipel: „In Erinnerung an meine großartigen Opa Aleksej und Oma Polina Perewerzev. Dieses Märchen haben mir meine Großeltern erzählt.“

Ich habe meine ersten drei Jahre bei den beiden in Ukraine verbracht und es waren sehr schöne Jahre, mit vielen guten Erinnerungen und Momenten. Ich bin sehr dankbar, dass ich genau diese Großeltern gehabt habe...“

Das goldene Ei

(Kurotschka Rjaba - Henne Rjaba)

Ukraine



Es war einmal – und schon wird klar,
dass dies vor langer Zeit schon war.
Da lebten auf dem Land Großmutter und -vater
nebst allerlei Vieh und einem Kater.

Und dazu noch Hahn und Henne,
wohnhaft im Stall gleich neben der Tenne.
Die Eier der Henne war'n ein Genuss,
für Oma und Opa ein tägliches Muss.

Doch eines Tages, ein Ei lag bereit,
da gab es darüber beinahe Streit.
Denn das Ei – wie sonderbar –
heut schier unzerbrechlich war.

Der Opa versuchte es, der Erfolg blieb aus,
drum rief er die Oma flugs zu sich ins Haus.
Auch die klopfte auf dem Ei nun wie wild,
doch am Ende auch hier das gleiche Bild:
Wie sehr man sich auch mühte, das Ei
ging und ging trotzdem nicht entzwei.
Wie durch Zufall kam ein Mäuschen daher,
berührte das Ei - eigentlich gar nicht sehr.

Das Ei fiel darauf herunter vom Tisch
und lag am Boden, kaputt aber frisch.
Da weinten die beiden Alten gar sehr,
ein Frühstück ohne Ei gab's lang schon nicht mehr.

Doch die Henne wusste Rat
und hat die Lösung gleich parat:
„Ich leg ein neues Ei euch her,
das ist für mich doch gar nicht schwer.

Und was Besond'eres soll es sein,
ein goldenes Ei – für euch nur allein.“
Oh wie staunten da die Beiden,
ein solches Ei mag man wohl leiden.

Sie lebten fortan glücklich in ihrem Haus
und das Geld ging ihnen nie wieder aus.
Auch wer die's hört, der sei zufrieden,
denn Glück und Wohlstand sind ihm beschieden.

Gern erzählt man noch heut in der Ukraine
diese Geschichte – und nicht dort nur alleine.

„Es war einmal“ - wer von uns kennt nicht diese Worte? Märchen bestimmen das Leben von fast allen Menschen von Kindesbeinen an. Doch oft kennen wir nur die aus unserer eigenen Kultur. Wir haben Märchen aus der ganzen Welt gesammelt und in gereimter Form in diesem Buch zusammengestellt. Damit möchten wir Menschen mit Migrationshintergrund in ihren alltäglichen Aktivitäten unterstützen, u. a. um einen Einblick in verschiedene Bereiche des Lebens zu verschaffen, damit sie sich später beruflich etablieren können, selbstständig lernen und leben können.

„Es ist aufregend, die Geschichten aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Menschen und besonders Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen sollten die Möglichkeiten haben, das Eigene mit dem Fremden zu verbinden. Damit gestaltet sich eigentlich die (inter)kulturelle Entwicklung.“



Graziela Hennig

**Koordinatorin des Projektes
„Unter Uns - Integration durch
Mitgestaltung“**

**solaris Förderzentrum für Jugend
und Umwelt gGmbH Sachsen**